

Sexualpädagogische Angebote an Schulen und außerschulischen Einrichtungen

Informationen für Kooperationspartner und Eltern

Warum werden Veranstaltungen zur sexuellen Bildung¹ an Schulen und außerschulischen Einrichtungen angeboten?

Unser Anliegen ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Wert des Lebens deutlich zu machen, zu helfen, die eigenen Wünsche, Sehnsüchte und Hoffnungen zu formulieren sowie über Liebe, Beziehung, Sexualität, Partnerschaft, Treue und sexuelle Selbstbestimmung bzw. Orientierung zu sprechen. Für die Sexualerziehung ihrer Kinder sind in erster Linie die Eltern verantwortlich. donum vitae bietet ergänzend zu Elternhaus und Schule vielfältige sexualpädagogische Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen an. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen aber auch außerhalb ihres Elternhauses Ansprechpartner*innen, die sie in ihrer Identitätsfindung begleiten und stärken können. Der Umgang mit Fragen zu Freundschaft, Liebe, Partnerschaft und Sexualität ist deshalb ein wichtiger Teil der Arbeit von donum vitae.

Warum werden sexualpädagogische Veranstaltungen an Schulen und außerschulischen Einrichtungen von externen Fachkräften durchgeführt?

In der sexualpädagogischen Arbeit kommt sehr Persönliches zur Sprache (die eigenen Gefühle, eigene Worte etc.). Es gilt, diese Dynamik aufzugreifen, dabei aber das besondere Verhältnis von Lehrer*innen und Schüler*innen zu schützen und auf beiden Seiten Grenzen zu wahren. Die externen sexualpädagogischen Fachkräfte ermöglichen den dafür nötigen Abstand und Schutz in einem gesonderten Rahmen. Daher werden die Angebote (wenn personell möglich) auch von zwei Fachkräften (zum Beispiel zur Arbeit in Kleingruppen) durchgeführt.

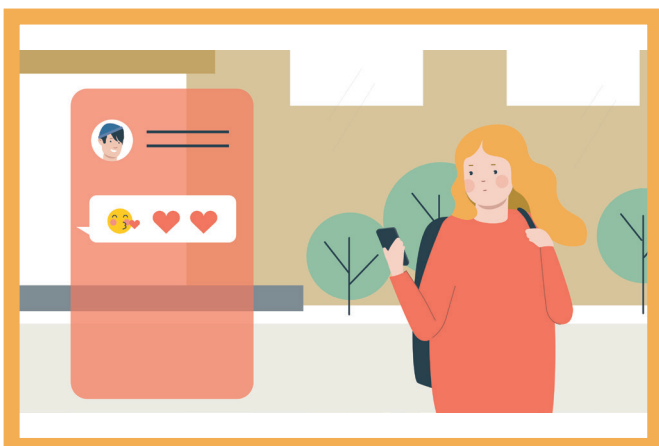
Die Angebote finden in einem geschützten Rahmen statt und orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen. Die Teilnahme ist freiwillig, die Berater*innen unterliegen der Schweigepflicht. Alle Fragestellungen werden in klarer und ggf. leichter Sprache einfühlsam beantwortet und diskutiert.

Welche Inhalte sollten vermittelt werden?

Das Thema Sexualität ist in der Öffentlichkeit allgegenwärtig. Tabus haben sich in den letzten Jahren verändert. Trotzdem gibt es eine weitverbreitete individuelle Sprachlosigkeit und Unkenntnis über Sexualität, sexuelle Vorgänge und Empfängnisverhütung. Die gesellschaftliche Pluralität fordert zu eigenverantwortlichen Entscheidungen heraus. Das alles hat Auswirkungen auf imaginierte oder gelebte Sexualität. Jugendliche brauchen in der sensiblen Phase der Selbstfindung und Orientierung Verständnis und Begleitung.

Das Internet ist aus dem Leben von Heranwachsenden nicht mehr wegzudenken – sie erleben einen Teil ihres sozialen Alltags im Netz. In der sexualpädagogischen Arbeit gilt es daher auch, die daraus entstehenden Fragestellungen mit den jungen Menschen zu thematisieren und ihnen einen kompetenten Umgang mit den Medien gerade in Bezug auf sexuelle und sexualisierte Inhalte zu vermitteln.

donum vitae informiert und berät zu Themen wie körperliche Entwicklungen, Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten, frühe Elternschaft, Geschlechterrollen, achtsame Haltung gegenüber sich selbst und anderen, Ich-Stärkung und Mut zum „Nein“-Sagen, um sexuellem Missbrauch vorzubeugen, Umgang mit Pornografie und Gewalt, Identität und sexuelle Orientierung, Cyber-Mobbing, Sexting etc.



¹ Wir betrachten und verwenden die Begriffe Sexualpädagogik und sexuelle Bildung gleichwertig. Alle Aussagen sind verankert im zuletzt 2020 überarbeiteten ausführlichen donum vitae-Konzept für Sexualpädagogik: https://www.donumvitae.org/fileadmin/REDAKTION/Frei_vom_Bundesverband/Downloads/200626_Konzept_fuer_Sexualpaedagogik_3_Aufl..pdf. In den letzten Jahren ist in der Fachliteratur vermehrt von sexueller Bildung die Rede. Durch diesen Begriff wird der durch die Angebote angestoßene Lern- und Entwicklungsprozess stärker betont.

Ziel der sexuellen Bildung an Schulen und außerschulischen Einrichtungen

Sexualität berührt verschiedene Aspekte des Lebens wie Identität, Beziehungen, Lust, Fruchtbarkeit und Kommunikationsfähigkeit. Im Mittelpunkt der sexuellen Bildung stehen für donum vitae die Persönlichkeitsbildung und die Förderung der sexuellen Selbstbestimmung. Neben dem Wissen über Sexualität geht es um die Wahrnehmung eigener Gefühle, den Respekt vor den Gefühlen anderer, Körperlichkeit und Fruchtbarkeit, Wünsche und Phantasien, die Entwicklung eigener Vorstellungen von gelebter Sexualität und Lust, von Liebe, Verantwortung und Treue. Reflektiert wird die Bedeutung von Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität im privaten, religiösen und öffentlichen Bereich. Hierzu gehört auch die Auseinandersetzung mit als Makel empfundenen Eigenschaften und mit den eigenen Schattenseiten.

Zu einem verantwortlichen Umgang mit Sexualität und Fruchtbarkeit gehören für donum vitae eine umfassende Aufklärung und eine zielgruppenorientierte Einführung in den Umgang mit verschiedenen Methoden der Verhütung sowie Familien- und Lebensplanung.

Warum gibt es sexualpädagogische Angebote schon ab neun Jahren bzw. in der Grundschule?

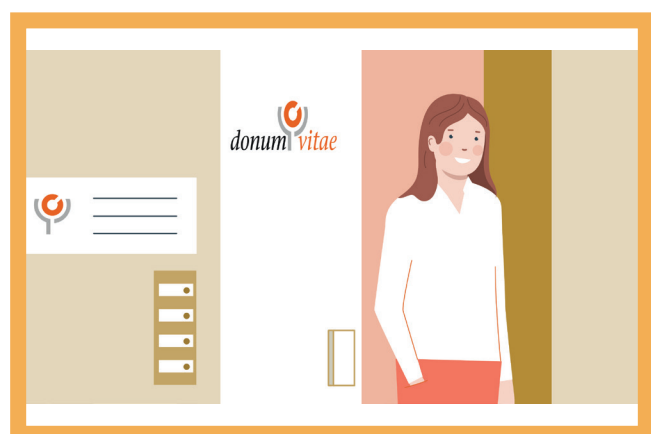
Mittlerweile setzt die Pubertät bei einigen Kindern bereits im Alter von neun bis elf Jahren ein – ein Zeitpunkt, zu dem sie sich meist noch an der Grundschule befinden. Aufklärung und Sexualerziehung finden in Ergänzung zum Elternhaus gemäß dem Bildungsauftrag der Länder an Grundschulen statt. Die pädagogischen Fachkräfte vermitteln in altersgerechten Worten und Erklärungen sachlich die Grundlagen zum Thema Sexualität.

Die sexualpädagogische Arbeit berücksichtigt dabei die Situation der jeweiligen Zielgruppe, ihren Informationsstand, ihre kognitiven und psychischen Fähigkeiten, den Entwicklungs- und Reifegrad und das Sprachvermögen.

Über unsere Arbeit

Die sexualpädagogische Arbeit von donum vitae richtet sich an alle Menschen, unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität. Ziel sexueller Bildung ist es, einen positiven Zugang zum eigenen Körper, fundiertes Wissen über körperliche Vorgänge und Veränderungen sowie eine Grundlage für die verantwortungsvolle Gestaltung des Sexuallebens und der Partnerschaft zu vermitteln. Im Kontext Schule verwenden wir den Begriff Sexualpädagogik.

Die Grundlagen unserer sexualpädagogischen Arbeit sind das christliche Menschenbild, die rechtlichen Bestimmungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG), der Bildungsauftrag der Länder und die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vertretenen Standards der Sexualaufklärung in Europa.



Über uns

donum vitae bietet bundesweit an mehr als 200 Orten Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung an. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes setzen wir uns für den Schutz des ungeborenen Lebens und für die Würde von Frau, Mann und Kind ein. In Politik und Gesellschaft engagieren wir uns für ein kindgerechtes und familienfreundliches Umfeld.

donum vitae berät, informiert und begleitet in allen Fragen rund um Schwangerschaft und im Schwangerschaftskonflikt. Darüber hinaus bieten wir psychosoziale Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik oder bei unerfülltem Kinderwunsch sowie Veranstaltungen zur sexuellen Bildung und sexualpädagogischen Prävention an und vermitteln konkrete Hilfe und Unterstützung. Die Beratung von donum vitae ist kostenlos und vertraulich, auf Wunsch auch anonym. Sie steht allen Ratsuchenden offen – unabhängig von Nationalität, Konfession und sexueller Orientierung.

Die rund 320 Beraterinnen und Berater von donum vitae werden von mehr als 1.000 ehrenamtlich Engagierten in 13 Bundesländern unterstützt. Der Verein wurde 1999 gegründet und ist gemeinnützig. Die staatlich anerkannten Beratungsstellen von donum vitae sind berechtigt, einen Beratungsnachweis gemäß § 219 StGB auszustellen.

donum vitae
zur Förderung des Schutzes
des menschlichen Lebens e.V.

Thomas-Mann-Straße 4
53111 Bonn

Fon: 0228 369 488-0
Fax: 0228 369 488-69
E-Mail: info@donumvitae.org

Weitere Informationen:
www.donumvitae.org

